Coburger Eisenbahnhistorie

1840	
18. August	Gründung des „Thüringer Eisenbahnvereins“
1841	
20. Dezember	Staatsvertrag zwischen den drei beteiligten Thüringer Herzogtümer Sachsen-Weimar-Eisenach, Sachsen-Meiningen und Sachsen-Coburg-Gotha zum Bau einer Eisenbahn von Eisenach nach Coburg, der sogenannte „Werrabahn“
1845	
4. Juni	Das Königreich Bayern verpflichtet sich per Vertrag auf eigene Kosten eine Verbindungsbahn von der bayerischen Ludwig-Süd-Nordbahn bei Lichtenfels zur künftigen Werrabahn nach Coburg zu erbauen
1855	
11. Februar	Um die erforderlichen Finanzmittel zum Bau einer Bahnlinie zwischen Eisenach und Coburg aufzutreiben, wird die „Werra-Eisenbahn-Aktiengesellschaft“ gegründet
1858	
2. November	Inbetriebnahme der Werrabahn Eisenach – Meiningen – Eisfeld – Coburg und der Strecke Coburg – Sonneberg
1859	
24. Januar	Inbetriebnahme des Werrabahn-Abschnittes Coburg – Lichtenfels
1890	
31. Dezember	Konzessionserteilung an die Werra-Eisenbahn-Gesellschaft zum Bahnprojekt Coburg – Rodach
1892	
1. Juli	Inbetriebnahme der Nebenbahn Coburg – Rodach
1895	
27. Mai	Staatsverträge zwischen dem Königreich Preußen und den Herzogtümern Sachsen-Meiningen und Sachsen-Coburg-Gotha wegen Übernahme der privaten Werra-Eisenbahn-Gesellschaft durch den preußischen Staat
1. Oktober	Übergang der Werra-Eisenbahn-Gesellschaft an den preußischen Staat
1897	
28. Januar	Staatsvertrag zwischen dem Königreich Preußen und dem Herzogtum Sachsen-Coburg-Gotha zu den Bahnprojekten Niederfüllbach (Creidlitz) – Rossach und Ebersdorf b. Cob. – Weidhausen
8. Juni	Preußische Gesetze zu den Bahnprojekten Niederfüllbach (Creidlitz) – Rossach und Ebersdorf b. Cob. – Weidhausen
1900	
4. Dezember	Inbetriebnahme der Nebenbahn Niederfüllbach (Creidlitz) – Rossach
1901	
1. August	Inbetriebnahme der Nebenbahn Ebersdorf b. Cob. – Weidhausen
1903	
1. August	Inbetriebnahme des Coburger Güterbahnhofs
1904	
10. August	Bayerisches Gesetz zur Errichtung der Lokalbahn Breitengüßbach – Dietersdorf
1911	
-	Beginn der Arbeiten zum Umbau/Erweiterung des Coburger Personenbahnhofes
1913	

1840	
11. März	Staatsvertrag zwischen dem Königreich Preußen und dem Herzogtum Sachsen-Coburg-Gotha zum Bahnprojekt Weidhausenn – Neustadt b. Cob
September	Inbetriebnahme des neuen Bahnbetriebswerkes Coburg.
1. Oktober	Inbetriebnahme der Lokalbahn Breitengüßbach - Dietersdorf
1914	
1. August	*Ausbruch des Ersten Weltkrieges*
1918	
9. November	*Ende des Ersten Weltkrieges*
1920	
1. April	Gründung der Deutschen Reichsbahn
1. Juli	*Anschluss des Coburger Landes an Bayern*
1. November	Inbetriebnahme der Nebenbahn Weidhausen – Neustadt b. Cbg.
1923	
2. Dezember	Eröffnung des umgebauten Coburger Personenbahnhofes
1939	
1. September	*Ausbruch des Zweiten Weltkrieges*
1945	
8. Mai	*Ende des Zweiten Weltkrieges*
3. Juli	*Abzug der Amerikanischen Truppen aus Thüringen.*
6. Juli	Unterbrechung der Nebenbahn Ebersdorf b. Cob. – Neustadt b. Cob. zwischen Fürth am Berg und Neustadt-Süd.
1. September	Übernahme der Bahnstrecken im Coburger Land durch die Reichsbahn-Direktion Nürnberg
1947	
1. September	Wiederaufnahme des Güterverkehrs zwischen Neustadt b. Cob. und Sonneberg
1949	
30. August	Einstellung des Zugverkehrs Coburg – Görsdorf , nur noch Güterverkehr bis Tiefenlauter
7. September	Umbenennung der Reichsbahn in den Westzonen in Deutsche Bundesbahn
1950	
5. Oktober	Aufnahme des elektrischen Zugbetriebes Lichtenfels – Coburg Pbf.
1951	
30. September	Einstellung des Güterverkehrs Neustadt b. Cob. – Sonneberg durch Sperrung des Schienen-Grenzüberganges Hönbach
1971	
1. Juni	Schließung des Bahnbetriebswerkes Coburg
1975	
1. Juni	Stilllegung des Reisezugverkehrs Ebersdorf (b. Coburg) – Fürth am Berg. Gleichzeitig Stilllegung des Gesamtverkehrs Wörlsdorf-Hassenberg – Fürth am Berg
28. September	Stilllegung des Reisezugverkehrs Breitengüßbach – Dietersdorf
15. Dezember	Aufnahme des elektrischen Zugbetriebes Coburg Pbf. – Neustadt (b. Coburg)
1976	
1. Juli	Stilllegung des Gesamtverkehrs Coburg Pbf. – Tiefenlauter
1981	
27. September	Stilllegung des Gesamtverkehrs Breitengüßbach – Dietersdorf, vorläufige Bedienung mit Rangierfahrten zur Erfüllung bestehender Frachtverträge

1840	
1982	
28. Januar	Letzte Bedienfahrt Breitengüßbach – Dietersdorf
1984	
1. Juni	Stilllegung des Reisezugverkehrs Creidlitz – Rossach
1986	
1. August	Stilllegung des Rangierbetriebes Wörlsdorf-Hassenberg – Fürth am Berg
1989	
26. Mai	Stilllegung des Gesamtverkehrs Hof-Steinach – Wörlsdorf-Hassenberg
1. November	Einstellung des zweigleisigen Betriebes zwischen Coburg Pbf. und Coburg Gbf.
9. November	*Die innerdeutsche Grenze wird geöffnet*
1990	
3. Oktober	*Wiedervereinigung des geteilten Deutschlands*
1991	
28. September	Wiederaufnahme des Zugverkehrs Neustadt (b. Coburg) – Sonneberg (elektrisch)
1992	
31. Mai	Stilllegung des Gesamtverkehrs Ebersdorf (b. Coburg) – Hof-Steinach
1994	
1. Januar	Einstellung des Güterverkehrs Großheirath – Rossach
1995	
1. September	Stilllegung der Infrastruktur Großheirath – Rossach
1996	
1. Januar	Der Freistaat Bayern übernimmt landesweit die Koordinierung des regionalen Personenverkehrs
2. Juni	Mit Beginn des Sommerfahrplans tritt landesweit ein durch die Bayerische Eisenbahn-Gesellschaft angenäherter Taktfahrplan in Kraft.
2000	
1. Januar	Die Gütertarifpunkte Coburg Gbf., Ebersdorf bei Coburg, Neustadt bei Coburg und Rodach verlieren die Abfertigungsbefugnis (Einstellung des Güterverkehrs)
2007	
15. Dezember	ESTW Coburg geht in Betrieb, gleichzeitig gehen die vier Stellwerke in Coburg Pbf. und Coburg Gbf. außer Betrieb, Lichtsignale ersetzen die Formsignale.
2008	
8. Februar	Ausschreibung des Regionalverkehrs durch die Bayerische Eisenbahngesellschaft auf der Relation Bad Rodach - Weiden im Rahmen des „Dieselnetz Oberfranken“
3. April	BEG schreibt gemeinsam mit der Nahverkehrsgesellschaft des Freistaates Thüringen die elektrische Nahverkehrsleistungen im Raum Bamberg, Coburg und Saalfeld aus, das sogenannte E-Netz Franken. Dieses beinhaltet unter anderem den RE und RB-Verkehr zwischen Lichtenfels und Sonneberg.
6. Oktober	In einer Vorabmitteilung gibt die BEG bekannt, das Dieselnetz Oberfranken an die BeNEX GmbH, einer Holdinggesellschaft der Hamburger Hochbahn AG zu vergeben. Diese gründen im Folgejahr die Firma agilis als künftigen Betreiber des Dieselnetzes Oberfranken.
2009	
21. Januar	Die Regional- und Stadtverkehr Bayern GmbH, Tochter der Deutschen Bahn AG gewinnt die Ausschreibung des E-Netzes Franken.
2011	

1840	
12. Juni	Übernahme des Personenverkehrs zwischen Bad Rodach und Lichtenfels (Dieselnetz Oberfranken) durch agilis mit einer Vertragslaufzeit bis zum Jahr 2023.
12. Juni	Betriebsaufnahme des E-Netzes Franken unter der Marke „Franken-Thüringen-Express“ mit einer Vertragslaufzeit bis 12/2023. Aufgrund der zum Zeitpunkt der Betriebsaufnahme noch fehlenden Zulassung der Elektrotriebzüge vom Typ Talent (Baureihe 442) greift vorerst ein Ersatzkonzept mit altbrauchbaren Fahrzeugen.
2012	
9. September	Tatsächlicher Einsatzbeginn der Baureihe 442 auf den Linien des „Franken-Thüringen-Express“, Ende des Ersatzkonzeptes.

Quellen:

- Buch „Eisenbahn im Coburger Land“
- Buch „Die Werrabahn“
- Verschiedene Ausgaben von SCHIENE-aktuell.